

Landesliga



Starke Offensive: Max Harnacke steuerte elf Treffer zum ersten TVI-Heimsieg bei.
Bild: Nieländer

Isselhorster „nicht super, aber gut“

Gütersloh-Isselhorst (nwh). Den Handballern des TV Isselhorst ist am Abend auch zu Hause der Einstand in die Landesligasaison geglückt. Die „Turner“ schlugen den 1. HC Ibbenbüren souverän mit 33:27 (19:11) Toren.

„Nicht super, aber gut“, fasste TVI-Coach Falk von Hollen zusammen. Seine Mannschaft hatte Startschwierigkeiten und lag mit 2:3 (5. Minute) und 3:4 (8.) hinten. Erst nach zehn Minuten übernahmen die Gastgeber beim 5:4 die Führung. Von da an dominierten die „Turner“ den ersten Durchgang. Die Gäste trafen bis zur Pause nur noch sechsmal. Auf der anderen Seite überforderten der schnelle Ballvortrag und die präzisen Anspiele des TVI die gegnersiche Deckung.

Nach Wiederanpiff wurden die Isselhorster jedoch vor allem in der Defensive nachlässiger. „16 Gegentore in einer Hälfte sind nicht unser Anspruch“, war die zweite Halbzeit auch von Hollen ein kleiner Dorn im Auge. „Alle Spieler haben sich ins Tor eingetragen“, freute sich der Coach über die überzeugende Offensivleistung.

TVI: Albin/P.-H. Höcker – Harnacke (11/4), Höcker (3), Tofing (3), Bengs (2), Harder (2), Grabmeir (3), Gregor (5), Banze (1), Mailand (1), Bastert (1), Püth (1)

Handball

Frauen, Oberliga	
TV Verl - TuS 97 Bi.-Jöllenbeck	26:22
TuRa Bergkamen - SC Greven 09	28:25
TV Schwitten - Menden-Lendr.	32:30
DJK Coesfeld - DJK Everswinkel	22:27
Königsborner SV - TuS Drolshagen	24:26
SpVg. Steinhagen - Teutonia Riemke	26:28
LIT Handball NSM - TSV Oerlinghausen	26:32

1 DJK Everswinkel	2 2 0 0	54:45	4:0
2 TSV Oerlinghausen	2 2 0 0	54:46	4:0
3 Teutonia Riemke	2 2 0 0	53:47	4:0
4 TuS Drolshagen	2 1 1 0	50:48	3:1
5 TuS 97 Bi.-Jöllenbeck	2 1 0 1	47:50	2:2
6 TV Schwitten	2 1 0 1	55:57	2:2
7 TV Verl	2 1 0 1	46:44	2:2
8 Menden-Lendr.	2 1 0 1	62:56	2:2
9 TuRa Bergkamen	2 1 0 1	52:50	2:2
10 SpVg. Steinhagen	2 1 0 1	59:51	2:2
11 DJK Coesfeld	2 0 1 1	46:51	1:3
12 Königsborner SV	2 0 0 2	45:51	0:4
13 SC Greven 09	2 0 0 2	48:61	0:4
14 LIT Handball NSM	2 0 0 2	50:64	0:4

Frauenhandball-Oberliga



Freier Weg zum Tor: Auch Maria Ravn-Jørgensen steigerte sich nach der Pause und setzte in der Angriffsmitte eine Male sehenswert in Szene.
Bild: Nieländer

Handball-Verbandsliga

„Es fruchtet“:
29:25-Heimsieg
hochverdient

Von unserem Redaktionsmitglied
STEFAN HERZOG

Verl (gl). Noch gut acht Minuten sind zu spielen, Santino Zanghi macht sein erstes Verbandsligator zur 27:18-Führung für den TV Verl. Da lässt Trainer Sören Hohelüchter seine Anspannung heraus und brüllt mit geballter Faust: „Es fruchtet.“ Das tat es, denn die jungen TVV-Handballer, die nach dem – der Unerfahrenheit geschuldeten – Punktverlust im Auftaktspiel verunsichert waren, zeigten beim 29:25-Sieg zum Heimauftritt gegen Aufsteiger HSG Spradow, dass sie allemal das Zeug haben, in der fünften Liga mitzuhalten.

Dass sie dafür sehr hohen Aufwand betreiben müssen und durch ihr sehr schnelles Angriffsspiel (bei wenigen Kilos) auch (Rück-)Schläge einstecken müssen, nehmen Spieler und Trainer in Kauf. „Ich bin richtig stolz auf meine Mannschaft. Wir haben nicht den Kopf verloren und waren in der Abwehr so gallig, dass die irgendwann die Lust verloren haben“, analysierte Hohelüchter den verdienten Sieg.

Im ersten Durchgang hatten die Gastgeber einige Male mit drei und beim 10:14 (25. Minute) sogar mit vier Toren zurückgelegen. Da ließ sich die offensive TVV-Abwehr noch von den Rückraumspielern auswackeln, kamen viele Kreisanspiele durch, trafen auch

die gegnerischen Außen.

Doch mit zwei Glanzparaden vom danach herausragenden Patrick Schmidt wendete sich das Blatt. Vor 200 Zuschauern zeigte der durchspielende Torwart, warum ihm in der A-Jugend regelmäßig großes Talent und der baldige Durchbruch bei den Senioren bescheinigt wurden. Von Außen, aus dem Rückraum aber vor allem „frei vor“ und bei Siebenmetern hielt Schmidt Ball um Ball und zog den Spradower Angreifern reihenweise den Zahn.

Die kurz nach dem Seitenwechsel mit 16:14 führenden Gäste erzielten bis zur 42. Minute nur noch zwei Treffer (zum 18:17 und 20:18). Danach zogen die Verler abermals mit sechs Toren auf Reihe auf 26:18 davon, überstanden auch die ominöse Sieben-Tore-Führung, bei der die Partie in der Vorwoche gekippt war, unbeschadet und blieben endlich ruhiger, als Spradow doch noch zwei und drei Tore in Folge hinlegte.

Immer wieder holten sich die Verler mit ihrer 5:1-Abwehr samt weit herausrückender Halben Bälle, liefen Konter, setzten sich aber auch im Positionsspiel sehenswert durch.

Dass Daniel Niehüser nach 3:50 Minuten nach einer Abwehraktion mit schmerzenden Knie ausfiel (und von Tim Reithage hervorragend vertreten wurde) und bei Thomas Fröbel die Wunde am Kinn erneut aufplatzte, steckte die Youngster-Combo weg.

Verbandsliga



Gut gewehrt: Diesmal blieb der HSG mit ihrem achtmal erfolgreichen Kapitän Marian Stockmann ein Punkt verwehrt. Bild: man

29:32 – HSG verkauft sich
bei starken Gastgebern teuer

Gütersloh (zog). Was beim 34:34-Heimauftritt gegen den TV Verl noch mit einem Punkt belohnt wurde, fand gestern Abend keinen zählbaren Niederschlag in Ergebnis und Tabelle. Mit der Leistung und dem Auftreten seiner Verbandsligahandballer war Philipp Christ, Trainer der HSG Gütersloh, trotz 29:32 (14:18)-Niederlage beim CVJM Rödinghausen aber genauso zufrieden wie vor einer Woche.

Der Plan, sich nicht, wie in den Vorjahren, mit Spielbeginn den Schneid abkaufen zu lassen, ging voll auf. Denn die Gütersloher Gäste genossen nach gut zehn Minuten ein ganz ungewohntes Ge-



Überragend: TVV-Keeper Patrick Schmidt wurde im zweiten Durchgang nur noch zehnmal überwunden und vereitelte dabei reihenweise beste Chancen der Gäste aus Spradow.
Bilder: cas



Zufrieden und erleichtert: TVV-Trainer Sören Hohelüchter.

Auf einen Blick

TV Verl – HSG Spradow 29:25
□ **TV Verl:** Schmidt/Schröder – Sonntag (4), Zanghi (1), Raudies (8/3), Braun (4), Niehüser, Fröbel (8), Fishedick (2), Reithage (1), Strothmann (n. e.)
□ **Zuschauer:** 200
□ **Schiedsrichter:** Barth/Otto (Schwelm)
□ **Zeitstrafen:** Fishedick (11.),

Zanghi (12.), Barun 830.), Fröbel 840.), Sonntag (59) – drei bei Spradow
□ **Spielefilm:** 2.1 (5. Minute), 3:2 (7.), 3.4 (8.), 4:7 (13.9, 8:8 (18.), 8:11 (21.), 10:14 (25.), 13:14 (29.), 14:15 (30.) – 14:16 (32.), 18:17 (38.) 20:18 (42.), 26:18 849.), 28:19 852.), 28:22 (55.), 29:22 (57.), 29:25 (60.)

Handball

Verbandsliga				
TV Verl - HSG Spradow				29:25
Sudwig/W. - TSG Harsewinkel				verl.
Rödinghausen - HSG Gütersloh				32:28
Mennighüffen - Eintr. Oberlütbe				34:25
TSV Ladbegen - Nordhemmern/M. II				36:30
TuS 97 II - TSV Hahlen				26:22
SpVg. Steinhagen - HSG Hüllhorst				24:28
1 HSG Hüllhorst	2	2	0	57:44 4:0
2 TSV Ladbegen	2	1	1	62:56 3:1
3 TV Verl	2	1	1	63:59 3:1
4 Rödinghausen	2	1	0	55:51 3:1
5 Sudwig/W.	1	1	0	32:27 2:0
6 Nordhemmern/M. II	2	1	0	57:60 2:2
7 Mennighüffen	2	1	0	58:52 2:2
8 SpVg. Steinhagen	2	1	0	61:60 2:2
9 TuS 97 II	2	1	0	46:51 2:2
10 HSG Gütersloh	2	0	1	62:66 1:3
11 TSV Hahlen	2	0	1	48:52 1:3
12 Eintr. Oberlütbe	2	0	1	48:57 1:3
13 TSG Harsewinkel	1	0	0	32:37 0:2
14 HSG Spradow	2	0	0	52:61 0:4
Nächste Spiele:				
Sudwig/W. - TV Verl				
TSV Harsewinkel - HSG Hüllhorst				
HSG Gütersloh - Mennighüffen				
Nordhemmern/M. II - TuS 97 II				
TSV Hahlen - SpVg. Steinhagen				

Frauenhandball-Verbandsliga

Aufsteiger Verl II startet optimal mit 4:0-Punkten

Verl (zog). Aufsteiger TV Verl II hat einen optimalen Start in die Frauenhandball-Verbandsliga hingelegt. Eine Woche nach dem Auswärtserfolg in Nettelstedt gewann das Team von Karina Wimmelbucker auch den Heimauftritt – und dazu noch deutlich – mit

29:16 gegen den VfB Holzhausen. Zugute kam den Verlerinnen, dass mit Torfrau Nina Kussmann die überragende Spielerin des Gegners fehlte. Von Beginn übernahm die Verler Reserve das Kommando und baute den Vorsprung kontinuierlich aus.

Bis zum 8:5 hielt Holzhausen Anschluss, dann zog der TVV auf 13:5 davon und ging mit der 14:6-Führung in die Kabine. Beim 21:11 betrug der Vorsprung erstmals zehn Tore. Alle Spielerinnen gleich oben in der Startsieben beginnend, oder von der

Bank kommend, setzten sich dabei mit 100 Prozent für ihr Team ein. „Alle arbeiten, alle ziehen mit. Das war auch in der Abwehr eine gute Leistung. Alle waren gut, man kann niemanden herausheben“, sagte Kim Sörensen, der für die im Tor spielende Kari-

na Wimmelbucker auf der Bank saß. „Letztlich hat der Gegner noch fünf Tore zuviel geworfen“, bilanzierte Sörensen.

TV Verl: Wimmelbucker – Zelle, Sawosin, Zanghi, Petschat, Kaupmann, Rotgeri-Nunemann, Lippmann, Rebber, Grollmann

Nach der Pause verdient sich
der TV Verl die ersten Punkte

Verl (zog). 30 Minuten lang sah es überhaupt nicht danach aus, doch nach Abpiff der Schiedsrichter Schäfer/Neufeld (HSG Porta) war der erste und aufgrund einer starken zweiten Halbzeit noch absolut verdiente Sieg in der Frauenhandball-Oberliga für den TV Verl perfekt. Mit 26:22 (8:11) hatte das Team von Kim Sörensen Aufsteiger TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck vor knapp 100 Zuschauern besiegt.

Als einzig plausible Erklärung für die zahlreichen Ballverluste aufgrund katastrophaler Fang- und Abspielfehler nannte Sörensen Nervosität beim ersten Auftritt vor eigenem Publikum. „Denn so schlecht fangen und passen und ohne jeglichen Zug zum Tor spielen, können wir eigentlich gar nicht.“

Weil sie die Vorgaben über-

haupt nicht umsetzten, im Angriff bis auf Katrin Hildebrand keine Torgefahr entwickelten und schlechtes Rückzugsverhalten offenbarten, bekamen die Verlerinnen das Spiel nicht in den Griff.

Trainer Sörensen schimpfte schon während des ersten Durchgang und präzisierte in der Pause mit lauten Worten, was nicht funktioniert hatte.

„Da hat uns die überragende Judith Esken im Tor vor einem Zehn-Tore-Rückstand bewahrt“, gab Sörensen zu. Mit dem 9:11-Anschlussstreffer nach Wiederanpiff durch die bis dahin nicht ins Spiel eingebundene Kreisläuferin Katrin Neumann (die dann noch fünfmal erfolgreich war) zeigten die Verlerinnen dann ihr besseres Gesicht.

Obwohl sie sich an Stelle der verletzten Maren Grintz im lin-

ken Rückraum aufrieb, ging Chiara Zanghi bis zum Abpiff in den Zweikampf, auf rechts sorgte die A-Jugendliche Tabea Werneke für Gefahr. Aber vor allem steigerten sich die Gastgeberinnen in der Abwehr und kamen so ihrerseits zu Konterchancen. Das schlug sich natürlich auf der Anzeigetafel nieder: Beim 12:12 (36.) war endlich wieder der Ausgleich geschafft, beim 16:15 durch einen Hildebrand-Strafwurf lag das Verler Team erstmals nach dem 6:5 wieder vorne. Der Lauf vom 14:15 zum 18:15 war vorentscheidend. Danach bauten die Verlerinnen die Führung bis auf 25:19 (57.) aus.

TV Verl: Esken – Jörgensen (2), Bauer (4), Werneke (2), Lippmann (n. e.), Zanghi, Hildebrand (9/4), Polenz (2), Neumann (6), Lauenstein (1), Zimmermann, Hayn